

Unterstützung trotz engem Haushalt

Aber Vereine bekommen weniger Geld als im vergangenen Jahr

Beeskow (cm) Trotz der angespannten Haushaltslage wird es aus dem Landratsamt auch in diesem Jahr Mittel für die beiden Tourismusvereine und den Wirtschaftsförderverein im Kreis geben. Wie Finanzdezernent Karl-Heinz Krüger mitteilte, wird die Unterstützung allerdings geringer als im vergangenen Jahr ausfallen, nur bis zu 60 Prozent der 1992 insgesamt 60 000 Mark soll sie betragen, also maximal 36 000 Mark für alle zusammen, wobei jeder der drei Vereine gleichviel Unterstützung bekäme.

„Wir hoffen, doch noch mehr Mittel vom Landratsamt zu bekommen“, so die erste Reaktion von Heinz Lassowsky, Geschäftsführer des Wirtschaftsfördervereins, auf diese Nachricht. Sie bräuchten das Geld für ihre Veranstaltungsreihen, um die Referenten zu bezahlen und die Tagungs-

gebühren für Nicht-Mitglieder niedrig zu halten. „Auf lange Sicht wollen wir uns von Fördermitteln frei machen.“ Aber zur Zeit, so Lassowsky, sei das nicht möglich, auch weil die Betriebe ja noch nicht viel Geld hätten.

Eckhard Wehder, Geschäftsführer des Freizeit- und Tourismusvereins Scharmützelsee, reagierte ebenfalls erschrocken. „Wenn das wirklich stimmt, ist das viel zu wenig. Wir hatten mehr als das Doppelte beantragt.“ Und diese beantragte Summe sei auch schon im Finanzplan für dieses Jahr enthalten. Wenn da eine große Summe fehlte, würden manche Dinge einfach auf der Strecke bleiben. Die Wirtschaft solle doch durch den Tourismus angekurbelt werden, da müsse es doch für den Landkreis einfach zu den Pflichtaufgaben gehören, das in Gang zu bringen, so Wehder.

Das sieht Karl-Heinz Krüger zwar auch so ähnlich, durch die Unterstützung der Vereine wolle das Landratsamt auch zur Förderung dieser wichtigen Wirtschaftszweige beitragen, nur eine offizielle Pflichtaufgabe für den Landkreis ist diese Unterstützung nicht. Da müssen erst noch ganz andere Dinge bezahlt werden. Die Vereine müßten auch selber ihre Einnahmen verstärken, eventuell die Mitgliedsbeiträge erhöhen oder über Vermittlungsgebühren versuchen, Geld herinzubekommen.

Mit Vermittlungsgebühren könne man nicht viel Geld machen, äußerte Gabriele Menzel von der Märkischen Tourismuszentrale zu dem Vorschlag. „Wir müssen uns auch sicherlich etwas überlegen.“ Nur fest stehe, daß der Verein mit weniger Geld auch weniger tun könne, so Gabriele Menzel.